

## Ergebnisprotokoll

**Anlass:** 1. Projekttreffen "Mobile nichtmedizinische Gedächtnissprechstunde" am Freitag, den 25.11.2011 von 13:45-15 Uhr im Amt Mittleres Nordfriesland

Moderation: Carla Kresel

Protokoll: Carla Kresel

<b>Tagesordnungspunkte</b>	
1.	Ausgangslage
2.	Austausch und Diskussion
3.	Weiteres Vorgehen und nächster Termin
<b>Nächste Schritte</b>	
1.	2. Treffen am 1. oder 15. Februar, 15 Uhr, Amt Mittleres Nordfriesland, Sitzungsraum 224 mit Einladung von Herrn Dr. Böhm von der Kassenärztlichen Vereinigung (KV)
2.	Carla Kresel bespricht mit dem LLUR als bewilligende Behörde die Fördermöglichkeiten des Projektes über die AktivRegion

### Anlagen

Liste der TeilnehmerInnen

### TOP 1: Ausgangslage

Frau Kresel berichtet von der Projektidee, die Herr Thoro von der Alzheimer Gesellschaft beim letzten AK Soziales der AktivRegion Mitte September eingebracht hatte. Es geht dabei um die Einrichtung einer mobilen nichtmedizinischen Gedächtnis-Sprechstunde als frühzeitiges Diagnostik-Angebot im Demenzbereich. Diese Sprechstunde könnte z.B. an Arztpraxen oder anderen Treffpunkten zu bestimmten Zeiten angedockt werden, durchgeführt werden könnte sie z.B. durch eine Krankenschwester, die in der Sprechstunde Standardtests anbietet. Bei einer frühzeitigen Erkennung kann bei einer entsprechenden Behandlung durch Medikamente oder körperliche und geistige Übungen die Krankheit um einige Jahre hinausgezögert werden. Über eine zusätzliche Infokampagne könnten die Hemmungen zu einem Besuch der Sprechstunden abgebaut werden.

Als nächster Schritt wurde vereinbart, ein Austauschtreffen mit Herrn Dr. Matthiesen von der Geriatrischen Abteilung des Klinikums Nordfriesland, Herrn Dr. Mai von den Fachkliniken Nordfriesland, Frau Lies vom Pflegestützpunkt des Kreises Nordfriesland, Herrn Dr. Thoro von der Alzheimer Gesellschaft und der AktivRegion zur Klärung des Bedarfs und zu Fragen der weiteren Umsetzung zu organisieren.

### TOP 2: Austausch und Diskussion

In Nordfriesland sind z.Zt. ca. 2.500 Personen an Alzheimer erkrankt. Es wird prognostiziert, dass in den nächsten 25 Jahren die Rate sich mehr als verdoppeln wird. Die Demenzkrankheit erreicht in naher Zukunft eine Größenordnung wie die der Zuckerkrankheit. Diagnosen werden oft zu spät gestellt. Viele Patienten haben Angst vor einer Diagnose "Alzheimer" und scheuen den Weg zum Arzt. Ihnen könnte jedoch geholfen werden, wenn rechtzeitig eine differenzierte Diagnose gestellt werden könnte. In Nordfriesland können schätzungsweise nur 50 % der Betroffenen mit den bisherigen Angeboten erreicht werden.

Von den Anwesenden wird die Einrichtung einer mobilen Sprechstunde als eine gute Möglichkeit für die rechtzeitige Diagnose und Begegnung der Krankheit gesehen. Umgesetzt werden könnte sie z.B. durch eine Gerontopsychiatrische Fachkraft, die einmal monatlich zu den Hausärzten in Nordfriesland fährt, um bei den Patienten die Tests durchzuführen. Ihr Handwerkzeug sind keine aufwendigen Apparaturen, sondern nur eine Testbögen, ein Aufnahmebogen und ein Stift.

Die ersten einfachen Tests lassen schon Unterscheidungen zu, ob eine Demenz-Krankheit oder ob z.B. eine Schilddrüsenkrankheit mit ähnlichen Symptomen vorliegt. Nach diesem Test könnte der Hausarzt der zentrale Ansprechpartner sein, um eine Differentialdiagnose durchzuführen und ggf. als

Lotse zu den Fachärzten wie Internisten, Neurologen oder Radiologen zu überweisen. Hilfreich könnte es sein, dem Hausarzt ein Flussdiagramm für das weitere Verfahren an die Hand zu geben (S3-Leitlinie Demenz Kurzfassung aus dem Internet).

Eine weitere Möglichkeit für die Umsetzung der frühzeitigen Tests wäre - anstatt der Einrichtung der mobilen Sprechstunde - die Schulung der Sprechstundenhilfen. Hier müsste geklärt werden, inwieweit die Hausärzte den Aufwand in ihren Abrechnungen einfließen lassen können.

Es ist sinnvoll, die Hausärzte Nordfrieslands als zentrale Personen in das Projekt einzubinden. Herr Dr. Böhm als Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordfriesland wird zum nächsten Projekttreffen eingeladen, um mit ihm zu besprechen, inwieweit das Projekt bei den Hausärzten angesiedelt werden könnte.

Eine Andockung des Projektes an die Fachkliniken Nordfriesland ist z. Zt. nicht möglich, da die Kliniken mit dem Umzug und der Baustelle in Riddorf im nächsten halben Jahr voll ausgelastet sind.

Ein zusätzlicher Projektbaustein ist die Durchführung einer Infokampagne im Rahmen der Umsetzung der Mobilien Sprechstunde, um diese als solche bekannt zu machen und über die frühzeitigen Diagnosemöglichkeiten und entsprechender Behandlung zu informieren.

---

### TOP 3: Weiteres Vorgehen und nächster Termin

Das nächste Projekttreffen findet statt am 1. oder 15. Februar 2012, 15 Uhr im Amt Mittleres Nordfriesland. Eingeladen wird Herr Dr. Böhm von der KV Nordfriesland

Frau Kresel nimmt Kontakt auf zum LLUR, um die Förderfähigkeit über die AktivRegion zu besprechen. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten müssten ggf. erörtert werden.

Leck, 25.November 2011



Regionalmanagement LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.

### Anlage 1: Liste der TeilnehmerInnen

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Organisation</i>
Lies	Angelika	Kreis Nordfriesland, Pflegestützpunkt
Dr. Matthiesen	Ludolf	Klinikum Nordfriesland, Abteilung für Geriatrie
Dr. Mai	Christop	Fachkliniken Nordfriesland gGmbH
Dr. Thoroe	Carsten	Alzheimer Gesellschaft Nordfriesland e.V.
Kresel	Carla	LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V.